

Wegebau-Projekt unter die Lupe genommen...

am Freitag den 14.11.2008 trafen sich private Waldbesitzer aus den Gemarkungen Grümpen, Meschenbach und Welchendorf zum örtlichen Waldbegang mit Ihrem zuständigen Revierförster Mark Schwimmer.

Nach der Waldbesitzerversammlung am 07.11.2008 in Rauenstein, wo das Wegebau-Projekt den anwesenden Waldbesitzern vorgestellt wurde, nahm man sich die Zeit sich dieses Vorhaben draußen vor Ort einmal genauer anzuschauen und sich erklären zu lassen.

15 Waldbesitzer nutzten die Möglichkeit sich ein genaueres Bild vom derzeitigen Zustand des Weges zu machen. Einstimmig kam man zum Entschluss – dieser Weg muss neu gebaut werden. Unzählige Schlammlöcher und tiefe Fahrspuren machten ein vernünftiges Gehen teilweise unmöglich.

Revierförster Mark Schwimmer stellte den anwesenden Waldbesitzer die Bestände vor und teilte Ihnen mit, dass eine vernünftige und schonende Nutzung Ihres eigenen Holzes nur mit einem neuen Weg zu garantieren ist. Jegliche neue Inanspruchnahme des Weges würde den Zustand noch verschlimmern. Würde es zu Schwierigkeiten kommen, sei es durch den Käfer oder durch das Wetter, so würde man die Bergung teuer bezahlen. Weite und schwierige Transport- und Rückewege wären die Folge. Erhebliche Mehrbelastung in Form von finanziellen Verlusten für den einzelnen Waldbesitzer wäre die Folge. Dieser vorzubeugen ist nicht alleiniges Anliegen des Försters, sondern mittlerweile auch vieler Waldbesitzer. Gemeinsam möchte man in dem ca. 70 Hektar großen Waldkomplex für einen Neubau des Weges am Burkhartsberg bei benachbarten Waldbesitzern Werbung machen. Auch Sie profitieren bei Neuanlage des Weges stark und sollten dementsprechend die geplanten geringen Eigenanteile mittragen. Nur so kann man das gesamte Projekt auf sichere Füße stellen.

Revierförster Mark Schwimmer machte den Waldbesitzern Mut diesen so wichtigen Schritt zu gehen, wenn es geht gemeinsam als Mitglied in der FBG Hinterland-Weinberg. Somit würden deutlich bessere Fördermöglichkeiten entstehen für alle – auch für die Eigentümer der Wege-Flurstücke.

Zum Abschluss der Waldbeganges wurden den Waldbesitzern ein GPS Gerät vorgestellt. Neugierig und mit großem Interesse verfolgte man die Ausführungen und die Messungen. Mit Hilfe dieses Gerätes können Flurstücksgrenzen schnell wieder gefunden und Grenzsteine aufgespürt werden.

Die Zeit wird es zeigen, ob es sich lohnt so ein Gerät über die FBG Hinterland-Weinberg zu kaufen, damit es jedem Mitglied zu Verfügung steht. Dazu wird es im Frühjahr noch Gespräche geben.